

## Gottesdienst zum Selberrachen am Vorfaster-Sonntag Estomihi, 14. Februar 2021

*Wenn Sie den Gottesdienst nicht alleine feiern, legen Sie fest, wer die Aufgabe des Vorbeters (V) übernimmt. Mit (A) antworten die anderen.*

V: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A: Amen.

V: Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,

A: der Himmel und Erde gemacht hat.

V: Mitten in dieser neuen Woche beginnt am Aschermittwoch die Fasten- und Passionszeit. Wie Jesus 40 Tage in der Wüste war, sind uns 40 Tage bestimmt, in denen wir mit Beten und Fasten Gottes Nähe suchen sollen, um so seine Nähe zu uns im leidenden Jesus neu zu erfahren. Der heutige Sonntag soll uns helfen, uns darauf vorzubereiten.

V: Herr, auf dich traue ich, /lass mich nimmermehr zuschanden werden, errette mich durch deine Gerechtigkeit!

A: Neige deine Ohren zu mir, hilf mir eilends!

Sei mir ein starker Fels und eine Burg, dass du mir helfest!

V: Denn du bist mein Fels und meine Burg, und um deines Namens willen wolltest du mich leiten und führen.

A: In deine Hände befehle ich meinen Geist;

du hast mich erlöst, Herr, du treuer Gott.

V: Ich freue mich und bin fröhlich über deine Güte, dass du mein Elend ansiehst und kennst die Not meiner Seele -

A: und übergibst mich nicht in die Hände des Feindes;

du stellst meine Füße auf weiten Raum.

V: Ich aber, Herr, hoffe auf dich und spreche: Du bist mein Gott!

Meine Zeit steht in deinen Händen.

A: Ehre sei Gott dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist

V: wie es war im Anfang, jetzt und immerdar

und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

V: Barmherziger Gott,

im Leiden und Sterben deines Sohnes

hast du der Welt deine Liebe gezeigt.

Öffne unsere Augen,

dass wir das Geheimnis seiner Hingabe erkennen

und ihm auf dem Weg des Gehorsams und der Liebe folgen:

unserm Herrn Jesus Christus,

der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert in Ewigkeit.

Amen.

*Wenn Sie möchten, singen oder lesen Sie die Strophen 1 und 2 des Liedes EG 384 „Lasset uns mit Jesus ziehen“*

V: Das Evangelium zum heutigen Sonntag steht bei Markus im 8. Kapitel:

In jenen Tagen fing Jesus an, seine Jünger zu lehren:

„Der Menschensohn muss viel leiden und verworfen werden von den Ältesten und den Hohenpriestern und den Schriftgelehrten und getötet werden und nach drei Tagen auferstehen.“

Und er redete das Wort frei und offen. Und Petrus nahm ihn beiseite und fing an, ihm zu wehren. Er aber wandte sich um, sah seine Jünger an und bedrohte Petrus und sprach: „Geh hinter mich, du Satan! Denn du meinst nicht, was göttlich, sondern was menschlich ist.“

Und er rief zu sich das Volk samt seinen Jüngern und sprach zu ihnen: „Will mir jemand nachfolgen, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach. Denn wer sein Leben behalten will, der wird's verlieren; und wer sein Leben verliert um meinetwillen und um des Evangeliums willen, der wird's behalten. Denn was hilft es dem Menschen, die ganze Welt zu gewinnen und Schaden zu nehmen an seiner Seele?“

*An dieser Stelle können Sie das Glaubensbekenntnis sprechen, das uns mit allen Christen verbindet.*

*Dann lesen Sie die Predigt von Pastor Frank Erichsmeier. Sie können ihn auch hören auf unserer Homepage <http://www.stmichael-hiddesen.de/estomihi>.*

*Nach der Predigt können Sie das Lied EG 419 „Hilf Herr meines Lebens“  
singen oder lesen.*

V: Lasst uns miteinander und füreinander beten.

Gott, unser Vater,  
wir danken dir für die 40 Tage, die nun bald wieder beginnen -  
eine Zeit, die du uns schenkst,  
um uns auf uns selbst und unser Leben zu besinnen  
und so dem nahe zu sein,  
der für uns und für alle das Leiden auf sich genommen hat:  
Jesus, deinem lieben Sohn.

Jesus,  
wir preisen dich,  
dass du deinen Weg gegangen bist,  
dass du ihn auf dich genommen hast, den Weg nach Jerusalem,  
auch wenn es ein Weg voller Leid und Entbehrung gewesen ist:  
den gerade so war es dein Weg zu uns und für uns.

Hilf uns nun, guter Gott,  
Jesus auf diesem Weg zu folgen,  
dass wir ihm ähnlich werden:  
dass wir die Menschen sehen, wie er sie gesehen hat -  
mit Augen voller Liebe,  
dass wir Not lindern, wie er es getan hat -  
mit Händen, die bereit sind zu helfen und zu geben,  
dass wir Leiden mittragen, wie er es getragen hat -  
mit einem Herzen voller Zuversicht.

Und wenn wir in diesen Tagen fasten und verzichten,  
so nimm unser Fasten an als kleines Zeichen unserer Liebe zu dir  
und lass es zum Segen werden für uns und für die Menschen,  
mit denen wir leben und denen wir begegnen.

Guter Gott,  
so viele sind in Not.  
Zeige uns die, denen wir beistehen können und sollen,  
und lass dich bitten auch für alle anderen:  
gib du selber den Hungernden das Brot und die Würde,  
sorge für Schutz für alle Obdachlosen in diesen kalten Tagen,  
lass Entwurzelte neue Heimat finden im Haus deiner Gemeinde,  
heile die Wunden derer, die an Leib und Seele verletzt sind,  
und gib auch unserem Miteinander Heilung,  
die wir uns so oft zertrennen lassen  
in Arme und Reiche,  
in Kranke und Gesunde,  
in Gefährdete und Geimpfte...

Und alles, was wir dich noch bitten wollen,  
das legen wir hinein in die Worte,  
die dein Sohn selbst uns gelehrt hat:

A: Vater unser im Himmel, geheiligt werde Dein Name.  
Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.  
Amen.

V: Gott, wir bitten dich:  
Schau auf uns,  
auf alle, die wir lieben,  
auf alle, mit denen wir verbunden sind,  
auf unser Land und die ganze Welt:

A: Der Herr segne uns und behüte uns.  
Der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig.  
Der Herr erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden. Amen.